



Evangelische Kirche im Pinzgau

Nr. 3

Oktober bis November 2024



Solange die Erde steht soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht (Gen 8,22)

Kirche mit Zukunft!

Steine. Globige Brocken, teils behauen, als Mauersteine erkennbar, teils verwittert und überwachsen; wirt neben- und übereinander. Es sind die Reste jener Steine, die römische Soldaten im Jahr 70 n.Chr. aus der Westmauer des Tempels gerissen haben. Der Bau wurde zerstört, zum wiederholten Mal in seiner Geschichte. Und seither nicht wieder aufgebaut.

So wie diese Steine könnten wir auch unsere Gemeinden sehen. Denn das Vertraute bröckelt; der Sparstift diktiert uns derart, dass wir Löcher ins Mauergefüge des bisher Gewohnten reißen müssen, weil sich das Ganze in der bisherigen Form nicht mehr tragen lässt. „Immer weniger“ ist das drohende Schlagwort, das über unseren Köpfen schwebt: Immer weniger Geld, immer weniger Menschen, immer weniger Ressourcen. So könnten wir es sehen.

Es geht aber auch anders.

Als damals, im Jahr 70, römische Heere Jerusalem erobert und den Tempel in einen Trümmerhaufen verwandelt haben, da hätten Jüdinnen und Juden einen Schlusstrich ziehen können. Einen Schlusstrich unter ihre Kultur, ihre Identität, ihre Religion, ihren Glauben. Ihren Gott. Sie hätten mit der Vernichtung des Tempelkultes sagen können: Das war's. Was uns ausgemacht hat, ist nicht mehr. Also sind *wir* nicht mehr.

Sie haben sich anders entschieden. Sie haben sich neu erfunden. Sie haben ihre Religion, die Art und Weise, Glauben zu leben, miteinander zu feiern, miteinander als Glaubensgemeinschaft zu existieren, komplett neu gedacht. *Out of the box*, würden wir heute sagen. Und so haben sie überlebt.

Wir haben es da vergleichsweise einfach. Wir leben in Frieden. Keine Fremdmacht bedroht unsere Existenz. Wir können selbst entscheiden, wohin wir gehen wollen. Und ja, wir dürfen das trauernd tun. Wir dürfen klagen über das, was wir verlieren. Auch Jüdinnen und Juden



trauern bis heute am Tische beAv und klagen über der Zerstörung des Tempels. Doch das eine schließt das andere nicht aus. Die Frage ist, wem und was ich *mehr* Raum gebe. Was mich im Griff hat.

Denn wie gesagt: Wir können ein Bild mit Trümmern sehen. Mit dem, was von der Vergangenheit übriggeblieben und nicht mehr da ist. Wir können uns der Trauer über das Verlorene hingeben – und darin verharren. Dann bleibt die Zukunft wirklich nur noch dunkel und düster.

Der andere Zugang ist: Wir erkennen in den Trümmern Steine, die als Grundstein für etwas Neues dienen. Wir sehen auf das, was immer noch da ist, und gestalten damit unsere Zukunft. Wir trauen uns, uns neu zu erfinden als Kirche, als derer, die zu Christus gehören; als Gemeinschaft, die es immer geben wird – wenn auch vielleicht nicht mehr in der uns seit Jahrhunderten vertrauten Form.

Kirche ist immer dort, wo das Evangelium gepredigt und gelebt wird, heißt es sinngemäß in der Confessio Augustana, einer der zentralen lutherischen Bekenntnisschriften. Und diese Kirche wird solange lebendig bleiben, wie wir nicht aufhören, genau das zu tun.

Rahel Hahn

Freud und Leid – Geborgen in Gott



TAUFEN

*Ich habe dich bei deinem Namen
gerufen! Jes 43,1*

Finn Elias TRITSCHER (Saalfelden)
N.N. (Zell am See)
Hanna DERNDORFER (Saalfelden)
Emilia GRUBER (Zell am See)
Amelie Nya RAUDIES (Resterhöhe)

TRAUUNGEN und TRAUJUBILÄEN

*Wohin du gehst, dahin gehe
auch ich, und wo du bleibst,
da bleibe auch ich. Rut 1,16*

Denise und Alexander LEIMBACH (Hinterthal)
Yvonne und Jannik HERRMANN (Maishofen)
Henriette und Rainer KÜHNE (Mittersill)
Julia und Patrick BÖHNER (Maria Alm)
Katharina und Robert WEISSBACHER (Lofer)

BESTATTUNGEN

*Der HERR behüte deinen
Ausgang und Eingang von nun
an bis in Ewigkeit. Ps 121,8*

Elisabeth PRODINGER (Zell am See)
Monika HECHT (Lofer)
Hans KURTZE (Au)
Mathilde ULLMANN (Saalfelden)

„Zusammen wachsen – zusammenwachsen“. Die Pfarrgemeinden A.B. Saalfelden und Zell am See auf einem gemeinsamen Weg

Am Anfang herrschte tiefe Skepsis: Was soll es bringen, wenn wir vor dem Hintergrund unserer eigenen Probleme als Pfarrgemeinde nach neuen Wegen gemeinsam mit der Nachbarpfarrgemeinde suchen? In Saalfelden herrschte sogar Angst davor, die vor einigen Jahrzehnten hart erkämpfte Eigenständigkeit als Pfarrgemeinde nun wieder zu verlieren, sie wieder aufgeben zu müssen.

So lag über der ersten Klausur der beiden Gemeindevertretungen im Herbst 2021 eine Atmosphäre distanzierter Beschnupperns. Die da und dort spürbare Neugier aneinander war nicht selten angetrieben von der Suche nach dem, was

man in der eigenen Gemeinde besser macht. Ich mutmaße, dass die Sammlung der Aktivitäten in unserer Kirche pingaugauweit nur deshalb auf Anhieb so lange geworden ist, weil sie vor dem Hintergrund eines heimlichen Wettkampfes an gemischten Tischen (Saalfeldner:innen und Zeller:innen wurden zu Gruppen zusammengelöst) erstellt wurde. Wahre Offenheit flammte nur selten auf, vielleicht als es darum ging, sichtbar zu machen, wer von den Anwesenden wie lange in der Pfarrgemeinde aktiv ist. Gewisse Ähnlichkeiten ließen sich erahnen.

An diesem Samstag Nachmittag vor drei Jahren wurde das „Steuerungsteam“ für

den Prozess hin zu einem gemeinsamen Weg bestimmt. Möglich war dies durch Begleitung und Finanzierung aus den österreichweit von der Gesamtkirche bereitgestellten Mitteln für verschiedene Erprobungsräume (Titel: „Aus dem Evangelium leben“). Im Nachhinein muss ich bei dem Gedanken daran lächeln, dass eigentlich keine und keiner so richtig Verantwortung übernehmen wollte, dieses neue Gremium als zusätzlicher Aufwand und Arbeitslast gesehen wurde, Probleme vorprogrammiert schienen.

Auch wenn noch lange nicht bei allen alle Zweifel ausgeräumt sind, ob man mit dem gemeinsamen Tun und dem Pfarrverband tatsächlich den richtigen Weg gegangen ist, so haben sich die Stimmung untereinander, das Gefühl zueinander und das Gespräch miteinander grundlegend verändert. Im Steuerungsteam haben wir uns mit guten Ideen, lustvollen Diskussionen und von Gemeinsamkeit getragenen Nachdenken beschenkt. Die Ergebnisse waren bereits bei der zweiten Klausur der Gemeindevertreter:innen etwas mehr als ein Jahr später deutlich sichtbar und der Funke der Begeisterung konnte auf alle überspringen!

Die vielen Stunden im Team haben sich gelohnt! Wir haben mit Rahel Christine Hahn eine wunderbare Pfarrerin für uns gewinnen können und ihren Mann, Christian Hahn, als Gemeindemanager, der die Dinge anpackt und mehr als unterstützend ist! Darüber hinaus sind wir jetzt dabei, die Ideen, die für so viele Bereiche entstanden sind (Bildung, Kunst, Kultur, Gebäudenutzung, Öffentlichkeitsarbeit, ...), in Arbeitsgruppen weiterzuentwickeln und erste

Schritte der Verwirklichung zu setzen. Die Energie und Freude ist spürbar!

Das Neueste dazu gibt es immer wieder hier zu lesen. Der gemeinsame Weg geht weiter und jede:r ist eingeladen, mitzumachen! Bei Interesse kurzes Email oder Anruf in unserem Pfarramt.

Sabine Aschauer-Smolik
Für das Team des Gemeindeverbandes

***Immer auf dem
Laufenden bleiben?***

**Dann einfach unseren
Newsletter abonnieren
unter**

https://forms.churchdesk.com/f/m4V-lfH_XX



Eine Geschichte zum Erntedank

Es war einmal ein reicher Bauer. Zu dem sprach seine Frau an einem schönen Herbsttag: „Mann, wir haben eine gute Ernte gehabt. Küche und Keller, Scheune und Vorratskammern sind voll. Lass uns das Erntedankfest feiern!“ „Nein“, antwortete der Bauer, für die Ernte habe ich hart genug arbeiten müssen. Bin ich nicht jeden Morgen beim ersten Hahnenschrei aufgestanden? Wie soll ich für etwas danken, was doch allein mein Verdienst ist? Ich will ins Wirtshaus gehen und einen Schoppen Wein darauf trinken.“

Damit verließ er das Haus. Als er ein Stück gegangen war, sah er am Wegrand im warmen Herbstsonnenschein einen Mann mit seiner Frau und ihren zwei Kindern sitzen. Die vier hatten nichts bei sich als ein kleines Bündel aus rot-weiß kariertem Leinen. Der Vater knüpfte es gerade auf und nahm ein kleines Brot und zwei Handvoll Trauben heraus. Der Bauer blieb stehen. „Setzt Euch nur zu uns, wenn Ihr hungrig seid!“ sagte der Mann. „Es ist nur ein einfaches Mahl, das ich Euch anbieten kann. Aber das Brot ist frisch, und die Trauben sind süß. Ein guter Nachbar hat sie uns mit auf den Weg gegeben. Unser Haus ist vor einigen Tagen einem Feuer zum Opfer gefallen und all unser Hab und Gut mit ihm.“ „Nein, danke, ich bin nicht hungrig“, antwortete der Bauer. „Auch reichen ja Brot und Trauben kaum für Euch selbst. Mich wundert, dass Ihr da so vergnügt in der Sonne sitzt und nicht weint und klagt über das, was Euch widerfahren ist.“ „Wie sollten wir weinen und klagen?“ entgegnete der Mann. „Meine Frau, unsere Kinder und ich sind dem Feuer unbeschadet entkommen. Dafür danken wir Gott und auch für die guten Gaben, die wir in seiner goldenen Sonne zu uns nehmen dürfen.“ Damit teilte er das Brot und die Trauben, und alle ließen es sich schmecken. Der Bauer blieb noch einen Augenblick nachdenklich stehen, und etwas wie Scham erfüllte sein Herz. „Kommt mit in mein Haus!“ sprach er dann. „Ich weiß etwas Besseres, als ins Wirtshaus zu gehen.“ Die Familie nahm die Einladung an und folgte dem Bauern. „Komm, Frau!“ rief der Bauer beim Eintreten. „Wir wollen Erntedankfest feiern! Diese guten Leute haben mir gezeigt, was es heißt, dankbar zu sein, und auch, was es bedeutet zu teilen!“ Da setzten sich alle fröhlich zu Tisch.



Quelle: Evangelische Kirchengemeinde Gladenbach


Bild: K. Kurkin © GemeindebriefDruckerei.de


Herzlich willkommen in unseren Gottesdiensten!











- * Uhrzeit des Haupt-Gottesdienstes (Haupt-GD). An Hochfesten und besonderen Feiertagen kann die Uhrzeit abweichen.










 Predigtgottesdienst

 Gottesdienst mit Feier des Hl. Abendmahls

 Kirchenkaffee

 Familien-Gottesdienst

	ZELL AM SEE <i>Auferstehungskirche</i> Haupt-GD: 10 Uhr *	MITTERSILL <i>Annakirche</i> Haupt-GD: 10 Uhr *	SAALFELDEN <i>Friedenskirche</i> Haupt-GD: 10.30 Uhr *	LOFER <i>Kreuzkirche</i> Haupt-GD: 09 Uhr *
So, 06.10.2024 19. So nach Trinitatis				
So, 13.10.2024 Erntedank	Pinzgauweiter Familien-Gottesdienst zum Erntedank Auferstehungskirche Zell am See (10 Uhr)			
So, 20.10.2024 21. So nach Trinitatis				
Do, 24.10.2024		Ökumenischer Gebets-GD r.k. Pfarrkirche (19 Uhr)		
Do, 31.10.2024 Reformationsfest	 Musikalische Mitgestaltung: Madrigalchor			
Fr, 01.11.2024 Allerheiligen		Ökumen. Friedhofsfeier (Beginn nach der r.k. Messfeier)		
So, 3.11.2024 Reformationsfest				
Mo, 11.11.2024	Ökumenisches Gedenken an die Opfer der Brandkatastrophe von Kaprun Gedenkstätte Kaprun (09 Uhr)			

So, 10.11.2024 Drittletzter So des Kirchenj. 				
So, 17.11.2024 Vorletzter So des Kirchenj.				
So, 24.11.2024 Ewigkeitssonntag	Pinzgauweiter Abendmahls-Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Totengedenken Auferstehungskirche Zell am See (10 Uhr)			
So, 01.12.2024 1. So im Advent	Vorstellungsgottesdienst unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden		Andacht und Feier zum 1. Advent (15 Uhr!!)	
So, 08.12.2024 2. So im Advent				Andacht und Feier zum 2. Advent (15 Uhr!!)
Sa, 14.12.2024 Vorabend zum 3. Advent	 (17 Uhr!!)			
So, 15.12.2024 3. So im Advent			Einführung Lektor Hahn (10 Uhr!!) 	
So, 22.12.2024 4. So im Advent				

Aktualisierungen findet ihr auf unserer Homepage, auf Facebook und Instagram:





www.evangelisch-im-pinzgau.at



Evangelisch im Pinzgau



@evangpinzgau

Zell am See 	Mittersill 	Saalfelden 	Lofer 
--	---	---	--



Familien-Gottesdienste

So, 13. Oktober 2024 (10 Uhr) –
Gottesdienst zum Erntedankfest
Wo: Auferstehungskirche Zell



Krabbel-Gottesdienste

4. Oktober (15:30 Uhr)
Wo: Auferstehungskirche Zell

Jungschar-Samstage am Steingut



Tieren „fellnah“ begegnen, miteinander kochen, essen, einen Schatz suchen, eine Geschichte hören, Gottes Menschenfreundlichkeit und menschliche Gemeinschaft erleben. Für Kinder von 6-13 Jahren. Über neue Gesichter freuen wir uns immer!

Auskünfte bei Agneta Klinger (0664 / 976 69 95)

FRAUEN

„Damenwahl!“

Biblische Frauenfiguren und Themen, die uns in Alltag und Gesellschaft bewegen. Austausch und ein fröhliches Gemeinschaftserlebnis – das uns viel mehr ist unsere „Damenwahl“. Themenwünsche und -vorschläge sind stets willkommen!

- Mi, 06. November
- Mi, 18. Dezember

Jeweils um 19 Uhr / Gemeindesaal Saalfelden.



SENIOR:INNEN

Senior:innen-Nachmittage

- Fr, 11. Oktober 2024
- Fr, 08. November 2024

Jeweils um 14:30 / Gemeindesaal Saalfelden

ÖKUMENE

„Kirchenstammtisch“

- Do, 03. Oktober 2024
Saalfelden, „Zum Griechen“
- Do, 07. November 2024
Saalfelden, „La Piazza“
- Do, 05. Dezember 2024
Saalfelden, „Lotus“

Jeweils um 19 Uhr in den genannten Restaurants

Gottesdienste und Feiern

**Do, 24. Oktober 2024 (19 Uhr) –
Ökumen. Gebetsgottesdienst**
Wo: R.k. Pfarrkirche Mittersill

**Fr, 1. November 2024 (ca. 14 Uhr) –
Ökumen. Friedhofsfeier zu
Allerheiligen**
Wo: Friedhof Mittersill

**Mo, 11. November 2024 (09 Uhr) –
Ökumen. Feier zum Gedenken an die
Opfer der Brandkatastrophe in Kaprun**
Wo: Gedenkstätte Kaprun



INTERRELIGIÖS

Interreligiöser Stammtisch

**Mo, 30. Oktober 2024 (19 Uhr) –
„Mach dir die Erde untertan!?“**
R.k. Pfarrsaal Saalfelden

„Mach dir die Erde untertan“ – tja, den Satz hätten wir Menschen immer gerne ganz einfach! Viele verstehen ihn so, dass wir über allem stehen, über der „belebten“ und der „unbelebten“ Natur. Viele meinen, dass uns das zum Höchsten der Schöpfung macht und dass uns diese Position quasi einen Freibrief dafür gibt, ohne Rücksicht auf Verluste nach unserem Willen und unserem Vorteil zu gestalten. Doch liegt in dieser Haltung nicht ein grundlegendes Missverständnis? Ist es nicht vielmehr so, dass Reiche, Herrschaftssysteme in der Geschichte immer genau dann untergegangen sind, wenn es an deren Spitze Selbstsucht, Eigennutz, Machtgier und Ignoranz gegenüber allem und jedem anderen gab? Ist also der Satz „Mach dir die Erde

untertan“ nicht vielmehr Auftrag als Freibrief? Schauen wir gemeinsam hinter die Kulisse dieser fünf scheinbar einfachen Worte und diskutieren wir gemeinsam, was sie für die Gestaltung gelingenden Lebens bedeuten.



BESONDERE GOTTESDIENSTE

Sa, 23. November 2024 (09:30 Uhr) –

Gottesdienst zur Einführung des Superintendenten-
intendentialausschusses

Der Superintendenten-
intendentialausschuss ist das Leitungsgremium unserer Diözese und wird (mit Ausnahme des Superintendenten, dessen Amtszeit immer 12 Jahre dauert), alle 6 Jahre neu gewählt. Unser Pfarrgemeindevorstand stellt aktuell zwei Mitglieder des Gremiums: Kurator Christiaan Van den Berge und Pfarrerin Rahel Hahn.

Wo: Christuskirche Salzburg

So, 03. November 2024 (10 Uhr)

Reformationsgottesdienst mit Einführung von Christian Hahn als Lektor der Pfarrgemeinde Zell am See

Wo: Annakirche Mittersill

So, 15. Dezember 2024 (10 Uhr)

Gottesdienst mit Einführung von Christian Hahn als Lektor der Pfarrgemeinde Saalfelden

Wo: Friedenskirche Saalfelden

Das war bei uns los – ein Rückblick in Bildern

#SOMMERFEST



„Wir vernetzen uns“ – buchstäblich! Bei unserem Sommerfest-Gottesdienst im Pfarrgarten in Saalfelden feierten wir die Einheit, die uns durch Christus in Vielfalt gegeben ist. Sichtbar geworden in einem während des Gottesdienstes geknüpften Netzes und einem fröhlichen Beisammensein danach.



#KINDERBIBELWOCHE

Im Juli gab es wie jedes Jahr wieder die Kinderbibelwoche mit Gemeindepädagogin Schenja Hanke und Leo Bauch. Dieses Jahr drehte sich alles um Mirjam, die singende und tanzende Prophetin. Und das taten auch wir in einem fröhlichen KiBiWo-Abschlussgottesdienst.

#BERGGOTTESDIENSTE



Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen! – so singt der Psalmist. Wir feierten im Sommer drei Berggottesdienste auf der Schmittenhöhe und am Hintersee.

SCHULANFÄNGER: INNEN-GOTTESDIENST

Ein Baum in der Kirche – das konnten wir bei unserem Gottesdienst für alle Schulanfängerinnen und Schulanfänger in der Friedenskirche erleben. Denn: Gesegnet der Mensch, der sich auf Gott verlässt. Der ist wie ein Baum!



Zum Schluss ...

HERR: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.
Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,
und auf den Fluren lass die Winde los.
Befehl den letzten Früchten voll zu sein;
gib ihnen noch zwei südlichere Tage,
dränge sie zur Vollendung hin und jage
die letzte Süße in den schweren Wein.
Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben
und wird in den Alleen hin und her
unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.

Rainer Maria Rilke

Pfarramt für Saalfelden/Lofer und Zell/Mittersill – Kontaktaten

Gemeindemanager Christian Hahn
Schmittenstraße 35, 5700 Zell am See
T 0699 / 188 77 546
pg.zell_am_see@evang.at
pg.saalfelden@evang.at


Bürozeiten: Mo-Do (8-18 Uhr)
Fr (8-12 Uhr)


Sprechzeiten: nach Vereinbarung

PfarrerIn Rahel Christine Hahn
Schmittenstraße 35, 5700 Zell am See
T 0699 / 188 77 511
rahel.hahn@evang.at

WWW und Social Media – schauts eicha!

www.evangelisch-im-pinzgau.at

 Evangelisch im Pinzgau

 @evangpinzgau

Bankverbindungen

Zell am See: AT18 2040 4006 0026 1826

Saalfelden: AT67 1509 4003 5100 8552